



Projekt: Tag des Hobbies

| |
|--|
| Ansprechperson: Bernhard Haberbosch |
| Weitere Beteiligte: N.N. |
| Handlungsfeld: Gemeinschaft |
| Zielgruppe: alle Bürgerinnen und Bürger |
| Beschreibung der Maßnahmen: |
| <ul style="list-style-type: none">- 1. Schritt: Tag des Hobbies: Möglichkeiten für eine sinnvolle Beschäftigung sollen aufgezeigt werden. Aussteller sind die, welche ihr Hobby präsentieren.- 2. Schritt: Tag des offenen Ateliers bzw. der offenen Werkstatt vor Ort bei den Ausstellern- 3. Schritt: Verkaufsstand z. B. auf dem Winterzauber- 4. Schritt: Repair Café |
| Welches Ziel / welche Ziele sollen durch die Umsetzung für die Stadt Hayingen verfolgt werden? |
| <p>-</p> |
| Konkrete erste bzw. nächste Schritte in Richtung Planung und Umsetzung: |
| <ul style="list-style-type: none">- Weitere Planung des Tag des Hobbies in z. B. der Digelfeldhalle |

s. ergänzendes Handout



Gedanken zum Vorschlag **Tag des Hobbies**

Viele wissen nicht, was sie mit ihrer Zeit anfangen sollen. Dieses Problem tritt dabei häufig bei Rentner und Pensionäre auf, welche zum Teil von 100% auf fast null runterfahren müssen aber auch viele Berufstätige sind hiervon betroffen. Oftmals hilft hier der Fernseher weiter. Die obligatorische Tüte Chips und eine Flasche Bier sollen einen schönen Nachmittag oder Abend garantieren.

Ziel vom **Tag des Hobbies**:

Es sollen Möglichkeiten für eine sinnvolle Beschäftigung aufgezeigt werden. Jeder kann sich informieren, was seinem Budget, seinem vorhandenen Platz, seinen Fähigkeiten und seinem Gefallen entspricht. Die ersten Ansprechpartner sind in dem Fall die Aussteller – also die, welche ihr Hobby präsentieren.

Der zweite Schritt:

Wird ein Aussteller sehr häufig von interessierten Besuchern angesprochen und dieser bereit ist seine Arbeit interessierten zu zeigen, könnte ein **Tag des offenen Ateliers** oder ein **Tag der offenen Werkstatt** stattfinden. Dies wäre dann direkt beim Aussteller Vorort. Hier können sich interessiert speziell über Techniken, Platzbedarf, Gerätebedarf und Materialbedarf und Materialbeschaffung informieren. Die Termine sollten aufgesplittet sein, damit z.B. ein Modelbauer auch bei seinem Modellbaukollegen und umgekehrt vorbeischaun kann. So können sich evtl. erste Interessengruppierungen formieren und die Aktion gesundes Hayingen wäre präserter, da ständig etwas passiert (und nicht nur einmal im Jahr).

Der dritte Schritt:

Der erste Tag soll nur informieren – es ist nicht vorgesehen, dass hier schon ein Verkauf von Waren stattfindet, da nicht jedes Hobby Verkaufswaren erzeugt (z.B.: Gedichteschreiber, Modelleisenbahner).

Für einen eigenen Verkaufsstand sind viele Waren, ein großes Equipment und viel Verkaufspersonal erforderlich. Ziel könnte es sein dass die verschiedenen Interessengruppen welche Verkaufswaren erzeugen sich zusammenschließen und gemeinsam einen Stand auf dem Winterzauber in Hayingen organisieren (z.B: gemalte Bilder, Töpfer-, Drechsler- und Strickwaren). Gemeinsam wäre das gut zu lösen.

Der 4. Schritt:

Bei der letzten Veranstaltung wurde als ein Ziel ein Repair Cafe angesprochen: Im Prinzip eine super Idee, welche oftmals in Städten hervorragend angenommen werden. Da aber ca. 80% ein elektronisches Gerät zur Reparatur bringen, sollte hier zwingend eine el. Fachkraft mit im Boot sein. Als weiteres müsste ein geeigneter Raum zur Verfügung stehen.

Die Weitere Vorgehensweise:

Da es sich bis jetzt um einen Vorschlag handelt, sollte zuerst geklärt werden, ob dieser auch umgesetzt wird. Da nicht absehbar ist, wie viele Hobbyaussteller sich präsentieren, sollte der erste Tag in der Digelfeldhalle stattfinden – hier ist der meiste Platz vorhanden. Beim ersten Treffen können alle Hobbyobjekte vorgestellt werden. Sollte ein weiterer Tag stattfinden – z.B. 2 Jahre später, wäre es schön, wenn die Objekte gezeigt werden welche in dieser Zeit hergestellt wurden. Da wird die Zahl von Aussteller mit Sicherheit zurück gehen. In dem Fall könnten auch die Hallen Haus der Lilie und Rubin im Tal genutzt werden.

Für das erste Treffen in der Digelfeldhalle liegt ein CAD-Plan vor, mit dem der Platzbedarf für die verschiedenen Aussteller koordiniert werden könnte.

Bernhard Haberbosch